BWAktuell

Informationen des Bayerischen Wirtschaftsarchivs

Nr. 40 Juni 2020

Dideldum und Kiebitz

Historische Kinderzeitungen im BWA

Ob Bussi-Bär, Fix und Foxi oder später Bravo mit dem Star-Schnitt: Auch in digitaler Zeit finden bunte Kinder- und Jugendzeitschriften noch ihre Leser. Doch die Mischung aus Spiel, Spaß und Wissen ist kein Erfolgsrezept der Neuzeit. Schon um 1770 herum gab der Sprachforscher Johann Christoph Adelung in Leipzig ein Wochenblatt für Kinder heraus, mit Märchen, Rätseln und Lehrgedichten: „Gehorsam ist der Vorbote der Glückseligkeit."



Kinderheft „Der Kiebitz": In den 1930er-Jahren alle 14 Tage erhältlich bei den Filialen des Münchner Kaufhauses Horn

Zu den originellsten und erfolgreichsten Zeitschriften der Zwischenkriegszeit gehörte das Comic-Magazin „Dideldum", das der Autor und Illustrator Otto Waffenschmied ab 1929 gestaltete. Das Kindermagazin konnte beim Verlag abonniert werden und war im Zeitschriftenhandel erhältlich. Aber auch Kaufhäuser, Bekleidungs- und Schuhgeschäfte verteilten die farbigen Blätter gerne als Werbegeschenk und nutzten so die Möglichkeit zur Kundenbindung. Auch die Münchner Kinder mussten nicht auf die Geschichten von Max und Miki oder die Abenteuer von Käppen Bidebux verzichten. So gab es „Dideldum-Hefte" beim Kaufhaus Oberpollinger.

Auch andere Comiczeitschriften fanden ihre begeistere Leserschaft. Das Kaufhaus Hertie verteilte zweimal im Monat die Zeitschrift „Schmetterling". Das Schuhhaus Novak oder das Kaufhaus Horn hielten dagegen das Magazin „Kiebitz" für die kleine Kundschaft bereit. Mit dem Zweiten Weltkrieg ging die Zeit der beliebten gezeichneten Heftchen zu Ende.

Das Bayerische Wirtschaftsarchiv übernahm vor kurzem eine ganze Reihe dieser bunten Kindermagazin-Raritäten aus den 1930er Jahren.

Herausgeber: Bayerisches Wirtschaftsarchiv, Orleansstr. 10-12, 81669 München – Verantwortlich: Dr. Eva Moser
Tel.: (0 89) 51 16-33 54, E-Mail: eva.moser@muenchen.ihk.de, Internet: https://wirtschaftsarchiv.bihk.de

Ausstellung „Bayerische Werte“ BWA beim Tag der Archive 2020



Führung durch die Ausstellung „Bayerische Werte“ auf dem IHK-Campus
Foto: Richard Winkler

Die Nachfrage war groß, und so aktivierte das Bayerische Wirtschaftsarchiv noch einmal seine Jubiläumsausstellung „Bayerische Werte“ 2019 zum bundesweiten Tag der Archive am 7. März 2020. Mit großen Publikumserfolg: Genau 111 Besucher wollten die einmalige Schau mit historischen bayerischen Wertpapieren aus der Sammlung Uto Baader auf dem IHK-Campus sehen. Als besonderes „Schmankerl“ zeigte das Archiv auch ausgewählte Exponate im Original.

Für die Ausstellung konnten die Mitarbeiter des BWA aus dem Vollen schöpfen. Rund 4.500 Exemplare umfasst die Sammlung, die Uto Baader, Gründer der Baader Bank und langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender der Bayerischen Börse, dem Archiv als Leihgabe anvertraut hat.

Neuer Bestand im Wirtschaftsarchiv

Die „Edelschneiderei“ Regent

Promis, Politgrößen und Sportler – alle wollten ihn: den eleganten, handgefertigten Maßanzug von Regent. Auch der niederländische Kronprinz Willem Alexander trug bei seiner Krönung 2013 einen edlen Frack aus Franken.

Den Grundstein für die später so erfolgreiche Manufaktur in Weißenburg legten 1946 die jüdischen Flüchtlinge Henryk Barig und Michael Aisenstadt. Zu Beginn wurden nur Hemden hergestellt. Bald darauf kamen Anzüge dazu. Der eigene Qualitätsanspruch war hoch: Regent musste den Vergleich mit den Nobelfirmen Brioni oder Zegna nicht scheuen. Doch die deutsche Bekleidungsindustrie hat inzwischen schwer zu kämpfen, und so rutschte auch der Luxus-Herrenmodenhersteller endgültig in die Insolvenz. Die Überlieferung des Traditionsunternehmens betreut mittlerweile das BWA.



Galant im Herrensakko von „Regent“: Modeaufnahme in Venedig, 1957

Eine Zukunft für die Vergangenheit!

Sie wollen das BWA unterstützen und wissen nicht wie?

Ganz einfach:
Werden Sie Mitglied im gemeinnützigen Förderkreis Bayerisches Wirtschaftsarchiv e.V.!

So helfen Sie mit, bayerische Wirtschaftsgeschichte lebendig zu erhalten.

Informationen bekommen Sie unter:

Tel.: 089/5116 - 3354
oder
E-Mail: eva.moser@muenchen.ihk.de.